

# In Bubenreuth wird gemeinsam geackert

Jetzt wurde bereits die zweite **PFLANZUNG** gesetzt. In der Coronakrise dürfen nur Kleingruppen auf das Grundstück.

**BUBENREUTH.** Ein Aufruf im Gemeindeblatt war der Startschuss für einen Gemeindeacker. Heute pflanzen 30 Bubenreuther gemeinsam Gemüse an.

Durch die Globalisierung und exotischen Angebote im Supermarkt sind alte einheimische Gemüsesorten eine Seltenheit geworden. Das hat gravierende Folgen für Klima, Mensch und Natur. Deshalb ist es dringend notwendig, bei der Ernährung wieder mehr auf regionales Gemüse zurückzugreifen.

Wer selbst Gemüse anbaut, geht sogar noch einen Schritt weiter: Wer selbst erlebt, wie lange es dauert, bis aus dem Samenkorn eine Möhre wird, kann vor allem Kindern wieder die notwendige Wertschätzung und Achtsamkeit für Lebensmittel näherbringen.

## Ein Aufruf stößt auf Gehör

Als eine Bubenreuther Bürgerin einen Aufruf im Gemeindeblatt startete, um im Ort einen Gemeinschaftsacker anzulegen, meldeten sich über 30 Interessierte: Junge und Alte, Familien und Singles, Menschen mit und ohne Gartenerfahrung. Gemeinsam hatten sie vor all eines: Neugierde. Und natürlich Spaß am Gärtnern.

Das gemeinsame Ziel der Gruppe war schnell definiert: Die Vorzüge von selbst angebautem Gemüse und die Vielfalt der heimischen Gemüsesorten kennenlernen und gleichzeitig das bereichernde Potenzial einer Gemeinschaft erleben.

Dazu holten sie sich Verstärkung durch das Programm ‚Ackerpause‘ (<https://ackerpause.de/>): Mit dem Acker-Coach Felix Gleißner stand den Bubenreuthern ein professioneller Anleiter zur Seite, der viel tiefgreifendes Wissen über ökologische und



Ein Aufruf im Gemeindeblatt war der Startschuss für einen Gemeindeacker. Heute pflanzen 30 Bubenreuther gemeinsam Gemüse an. Wegen der Hygienevorschriften dürfen nicht alle auf das Grundstück.

wassersparende Anbauprinzipien zu bieten hatte.

## Mehr Miteinander im Ort

Da sich die Gemeinde Bubenreuth dazu bereit erklärte, die Unkosten für Saatgut und Beratung zu übernehmen, wurde dem Team die gemeindliche Fläche hinter dem Anwesen H 7 zur Verfügung gestellt.

Zunächst wurde eine rund 100 Quadratmeter große Wiesenfläche von vielen Händen abwechselnd

umgegraben und in Ackerland verwandelt. Coronabedingt konnte Acker-Coach Felix Gleißner Ende April nur eine Kleingruppe dabei anleiten, die erste Aussaat und Pflanzung vorzunehmen.

Aktuell sind 13 Beete angelegt und mit Radieschen, Kresse, Pastinaken und Zuckerrüben angesät. Auf den anderen Beeten wachsen Salate, Fenchel, Mangold, Kartoffeln, Kohlrabi und andere Kohlsorten wie Palmkohl. Die Pflanzen entwickeln sich

prächtig. Mit Abstand werden immer wieder auch Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Die ersten Salate, Kresse und Radieschen wurden schon geerntet. Aktuelle Entwicklungen ermöglichen, dass die zweite Pflanzung am 13. Juni zu verschiedenen Zeitfenstern in Kleingruppen stattfinden konnte. Schließlich freuen sich alle auf das gemeinsame Ackern, damit sie mit neuem Ackerwissen in die nächste Saison starten können. en



Jetzt wurde bereits die zweite Pflanzung gesetzt.